

Jahresbericht 2020

Ornithologischer Verein Region Sursee

Liebe Naturfreunde

Kommt man in einem Jahresbericht zum Jahr 2020 um das Wort «Corona» herum? Definitiv nicht. Auch der OVS musste dieses Jahr seinen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten und hat die grosse Mehrheit seiner Veranstaltungen abgesagt. Wer hätte vor 2020 gedacht, dass ein kleines Virus den Menschen derart stark in die Schranken weisen wird? Diese Erfahrung hat meine Ehrfurcht gegenüber der Natur, ihren Puzzlestücken und



Sämi Wechsler, Präsident OVS

den über Jahrtausenden entstandenen Beziehungen weiter gestärkt. So bin ich überzeugt, dass wir dieser Natur zu unserem eigenen Vorteil noch mehr Sorge tragen müssen.

Auch wenn wir uns im vergangenen Jahr nur wenig gesehen haben, so war der OVS und seine MitarbeiterInnen an verschiedenen Ecken und Enden aktiv. Im folgenden Jahresbericht gibt es neu eine Rubrik «Naturgebiete». Darin würdigen wir die seit Jahren getätigten Arbeiten unserer Gebietsverantwortlichen für die Pflege und den Schutz verschiedener Naturjuwelen in und um Sursee. Für zwei «unserer» Naturgebiete (Panzersperre und Sursee-Triengen-Bahn-Böschung) haben wir die Exkursionspause genutzt und Pflegekonzepte ausgearbeitet. Damit soll eine zielgerichtete Entwicklung sichergestellt werden. Ebenfalls neu ist die Rubrik «Projekte». Darin fassen wir aussergewöhnliche OVS-Aktivitäten wie die Heckenpflanzung im KKL B zu Beginn des Jahres zusammen. Dennoch hat die Coronakrise Auswirkungen auf unseren Jahresbericht. Die Seiten zu den Vereinsanlässen

und -exkursionen fassen sich in diesem Jahr entsprechend kurz. Ich wünsche Ihnen dennoch viel Freude bei der Lektüre des Berichts über dieses aussergewöhnliche Vereinsjahr. Im Namen des Vorstandes danke ich allen für das Vertrauen und die Flexibilität, die in diesem Jahr in besonderem Masse notwendig war.

Impressum

Herausgeber

Ornithologischer Verein Region Sursee
6210 Sursee
ovs@gmx.ch
www.ov-sursee.ch

Redaktion

Silvia Reist

Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

Bilder und Texte

Anna Frei, Gaby Blum, Dominik Henseler, Silvia Reist, Franz Schuler, Sämi Wechsler, Ruedi Wüst-Graf, Robert Wolf.

Erscheinungsdatum

Februar 2021

Vereinsgeschäfte

Vier Tage vor der 116. ordentlichen Generalversammlung wurde zur Eindämmung der Corona-Pandemie ein schweizweiter Lockdown beschlossen. Die OVS-GV wurde verschoben und fand schlussendlich im September in Form einer Online-Befragung statt. Glücklicherweise gab es keine kritischen Geschäfte oder Wahlen zu behandeln, die eine Diskussion bedingt hätten. Die an der Abstimmung Teilnehmenden 40 Mitglieder, stimmten dem Protokoll der GV 2019, dem Jahresbericht 2019, der Jahresrechnung 2019, dem Budget 2020 zu und erteilten dem Vorstand Décharge für seine Tätigkeiten im Jahr 2019.

Der Vorstand traf sich im 2020 vier Mal. Eine weitere Sitzung wurde wegen Corona abgesagt. Die Schwerpunkte der Vorstandarbeit waren neben der Organisation des Jahresprogramms, der Durchführung der Exkursionen und dem Verfassen des Jahresberichts, die erfolgreiche Suche nach neuen LeiterInnen für die Kindergruppe, die Erstellung eines Videospaziergangs übers

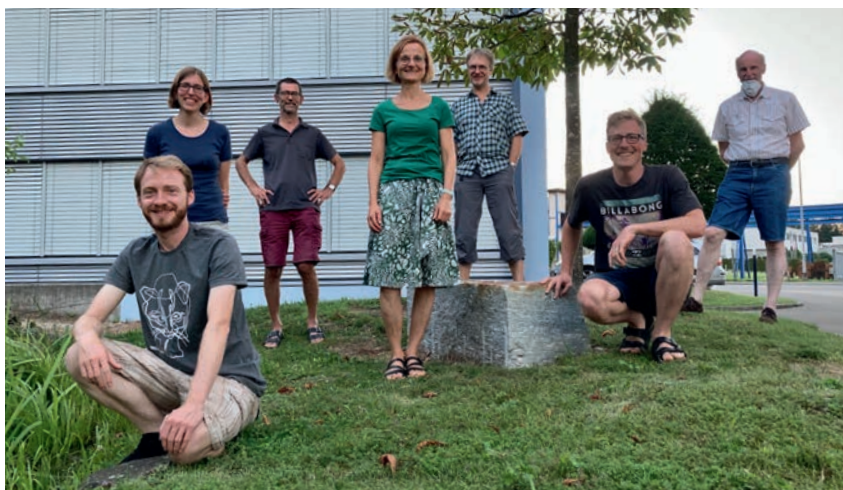
Therma-Areal und die Initiierung von zwei neuen Projekten für Blumenwiesen im Siedlungsraum.

Beim Murihof in Sursee und bei der Kirche in Oberkirch können 2021 Rasen in Blumenwiesen umgewandelt werden. In zwei Fällen wurden auf Anfrage Nistkästen für Turmfalken neu aufgehängt (im selben Jahr besetzt) oder ersetzt. Zur Bekämpfung des Berufkrauts wurden zwei ausserordentliche Pflegeaktionen in der Hammermatte einberufen. Im Februar tauschten sich die Gebietsverantwortlichen des OVS aus.

Der OVS-Vorstand brachte seine Vorstellungen auch ins Grün- und Freiraumkonzept von Sursee ein. Er machte eine Einsprache, um die korrekte Anwendung des Baumschutzartikels der Stadt Sursee sicherzustellen, und gab der Gemeinde Mauensee eine Rückmeldung zu ihrer Ortplanung. Auch an der Vorstände-konferenz und der Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern brachte sich der OVS ein.

Die Öffentlichkeit wurde mit einem Zeitungsartikel über die in Beromünster gepflanzte Neuntöterhecke informiert. Auf der Blumenwiese an der Spitalstrasse wurde eine selbst gestaltete Informationstafel aufgestellt. Sie erläutert die Vorteile einer Blumenwiese gegenüber einem herkömmlichen Rasen. Beim Therna-Areal verweisen Plakate auf den Videospaziergang.

Trotz dem coronabedingt reduzierten Betrieb wirkten im 2020 wieder etliche Personen sehr aktiv für unseren Verein mit (vergleiche Helferessen S. 6)



Vorstand 2020

- Sämi Wechsler (Präsident)
- Franz Schuler (Vize-Präsident)
- Corina Ackermann (Jugendgruppe)
- Dominik Henseler (Homepage)
- Paul Nijman (Archiv)
- Silvia Reist (Jahresbericht)
- Robert Wolf (Kassier)

Der Vorstand im August 2020 (v. l. n. r):
 Dominik Henseler, Corina Ackermann,
 Franz Schuler, Silvia Reist, Paul Nijman,
 Sämi Wechsler und Robert Wolf (S. Wechsler)

Jahresrechnung 2020

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2020
Ertrag	33 417.–
Mitgliedsbeiträge	8 055.–
Spenden Beiträge Heugömper	770.–
Spenden	806.–
Aufwertung Venedig	22 500.–
Zinsen Bankkonti	2.–
Übriger Ertrag	1 106.–
Anpassung Rückstellungen (Aufwand Heugömper)	178.–
Aufwand	34 106.–
Personalaufwand	588.–
Büromaterial und Porti	684.–
Jahresbericht	59.–
Vorstand und Generalversammlung	439.–
Exkursionen, Vorträge	355.–
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	231.–
Aufwand Heugömper	328.–
Schutz- und naturnahe Gebiete	2 055.–
Aufwertung Venedig	22 843.–
Nistkästen	141.–
Mitgliedschaften	3 629.–
Übriger Aufwand	1 984.–
Anpassung Rückstellungen (Ertrag Heugömper)	770.–
Verlust	- 689.–

Bilanz	Saldo 31.12.2020
Aktiven	27 107.–
Kasse	283.–
Vereinskonto LuKb	20 805.–
Sparkonto LuKB	6 018.–
Umlaufvermögen	27 106.–
Grundstücke	Fr. 1.–
Passiven	27 107.–
Erhaltener Ertrag des Folgejahrs	6 000.–
Erhaltener Ertrag des Folgejahrs Heugömper	720.–
Rückstellungen Heugömper	2 675.–
Eigenkapital	18 401.–
Verlust	- 689.–
Eigenkapital nach Verrechnung Verlust	17 712.–

Mitgliederbestand	31.12.2020
Neumitglieder 2020	4
Vereinsmitglieder	191
Mitglieder Kiebitze	62
Mitglieder Heugömper	22

Veranstaltungen und Exkursionen

Energiewende, Freitag 17. Januar,
abgesagt, aufgrund mangelnder Anmeldungen

Folgende Veranstaltungen und Exkursionen wurden aufgrund der ausserordentlichen Situation, ausgelöst durch den Virus Covid-19 abgesagt:

- **OVS-Generalversammlung,**
Freitag 20. März
- **Frühlingsmorgen am Mauensee,**
Sonntag 5. April
- **Ornithologische Ungarn-Reise,**
17. bis 26. April
- **Festival der Natur,** Sonntag 24. Mai
- **3-Tages Exkursion,** 11.–13. Juni
- **Libellen (Referat),**
Donnerstag 18. Juni
- **Jahresabschluss,**
Freitag 20. November

Ruderalfläche Therma-Areal, Sonntag 7. Juni

Gegen 10 Mitglieder beteiligten sich an einem kurzfristig angekündigten Abendspaziergang auf dem Therma-Areal. Die Entwicklung der Ruderalfläche ist beeindruckend. Obschon die Pflanzenpracht ihren jahreszeitlichen Höhepunkt schon überschritten hatte, war die Vielfalt, insbesondere bei den Insekten, gross. Hervorzuheben ist der Nachweis von etwa



Baldachin- oder Trichterspinnne als Netzbauer? (S. Reist)

10 Blauflügligen Sandschrecken (*Sphingonotus caeruleus*). Diese Heuschreckenart ist eine wärme- und trockenheitsliebende Pionierart. Dank ihrer guten Flugfähigkeit kann sie neu entstandene Lebensräume, wie die Ruderalfläche auf dem Thermaareal, rasch besiedeln. Da die Kiesbänke von dynamischen Flusssystemen, wo sie natürlicherweise vorkommt, in der Schweiz heute weitgehend zerstört sind, gilt sie auf der Roten Liste als «verletzlich». Die Art ist heute auf Ruderalflächen in Kiesgruben, Bahnarealen oder Industriegebieten angewiesen. Neben dieser Heuschrecken-

Rarität konnten die Abendspaziergänger die Häutung einer Wespenspinne beobachten, was den erlebnisreichen Sommerabend abrundete.

Libellen (Exkursion), Sonntag 21. Juni

Ruedi Wüst, Dominik Henseler und Urs Lustenberger führten uns an diesem Sonntag bei schönstem Wetter in die schillernde Welt der Libellen ein. Nach einer kurzen theoretischen Einführung über die Biologie und Verhaltensökologie dieser Insektengruppe, konnten bald die ersten Libellen und Exuvien (Larvenhäute) an der Sure entdeckt werden. Während dem Spaziergang entlang des Gewässers konnten immer wieder neue Arten bestimmt werden, wobei die seltene Gabel-Azurjungfer oder das Schlüpfen von Kleinen Zangenlibellen die Beobachtenden besonders erfreute. Der Weg führte uns bis ins Zellmoos am Sempachersee, wo Stillgewässer noch weitere tolle Entdeckungen von Blaupfeilen und Heidelibellen hervorbrachten.

Keine Angst vor Spinnen, Freitag, 28. August

Spinnen und ihre Lebensweisen sind faszinierend. Dies konnte Catherine Zinker nagel auf dem Abendspaziergang um die Surseer Altstadt einmal mehr beweisen. Eine kleine Gruppe an Interessierten fand



Der Regenschirm eignet sich bestens zum Auffangen der Rindenspringspinne (S. Reist)

sich an diesem mehrheitlich nassen Freitagabend ein, um zuerst bei Tageslicht, wenig später nur noch im Schein der Taschenlampe, auf die Suche nach den Spinnen und ihren oft kunstvoll gebauten Netzen zu gehen. Bald schon gelang es allen Teilnehmenden die Netze von Trichter-netzspinne und Baldachinspinne zu unterscheiden, sowie dasjenige von Sektorspinne und Gartenkreuzspinne zu erkennen.

Das dabei von Catherine mit Begeisterung vermittelte biologische Hintergrundwissen wurde noch veranschaulicht als beim Untertor noch eine Brückennetzspinne ihr Können beim Netzbau demonstrierte. Was blieb, war keine Angst sondern vielmehr pure Faszination für diese Achtbeiner!

Vögel am Klingnauer Stausee, Samstag, 19. September 2020

Der Klingnauer Stausee hat internationale Bedeutung als wichtiger Lebensraum und Rastplatz für Wasservögel und Limikolen. Aber auch Greifvögel können dort manchmal, auf dem Zug ins Winterquartier, in grosser Zahl am Himmel beobachtet werden.

An diesem Samstag nahmen 10 Exkursionsteilnehmende die Reise zu diesem spannenden Naturschutzgebiet auf sich. Nach langer, coronakonformer Reise genossen wir die herbstliche Stimmung und die der Jahreszeit entsprechende Vogelwelt. Speziell erfreuten die Beobachtungen von verschiedenen Taubenarten, Wendehals und Bekassinen. Nach individuellen Erkundungen und Pirschgängen, besuchten wir das neu erbaute Besucherzentrum von BirdLife Aarau. Bei der kompetenten Führung durch die Ausstellung dank Frau Wahl wurde viel Wissenswertes über das Gebiet und den naturnahen Garten vermittelt. Nach diesem erlebnisreichen Tag mit vielen Eindrücken und spannenden Diskussionen kehrte die Gruppe erschöpft, aber bereichert nach Sursee zurück.

Helferessen, Samstag, 26. September

Mit einem Dankesessen im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil wurde den vielen



Begeisterung bei der Beobachtung seltener Bartmeisen beim Klingnauerstausee. (D. Henseler)



Führung durch das neue BirdLife-Besuchszentrum Klingnauerstausee mit naturnahem Garten (D. Henseler)

engagierten Helfern des OVS Ende September für ihre unermüdliche Arbeit gedankt. Vorstandsmitglied Dominik Henseler führte die Helferinnen durchs Gebiet. Für das leibliche Wohl sorgten ein über dem Feuer zubereitetes Risotto und ein äusserst reichhaltiges Dessertbuffet.

Pflegeeinsätze im Venedig, Samstag, 17. und 31. Oktober

Gemeinsam legten wir Hand an im Venedig und pflegten die dortig vielfältigen Le-

bensräume zugunsten der einheimischen Flora und Fauna. An zwei Nachmittagen wurden Weiden und Erlen am Flodos-Weiher ausgestochen. Dass sich der Einsatz für offenen, nicht zu schnell verbuschende Weiher lohnt, zeigte der Fund einer winzig kleinen Kreuzkröte, die vermutlich im Flodos-Weiher zur Welt kam. Der Pflegeeinsatz diente aber nicht nur dem Weiher, sondern auch einer im Frühjahr neu gepflanzten Hecke. Deren über 400 Wildsträucher wurden von Winden und



Dominik Henseler erzählt über seine Arbeiten im Naturlehrgebiet Ettiswil (S. Reist)



Der spezielle Risotto z'Nacht wird von allen sehr geschätzt. (S. Reist)

Gräsern befreit. Dank unserem Einsatz dürfte sie sich nun rascher entwickeln und bald schon ersten Vögel Nistmöglichkeiten bieten. Belohnt wurden die schweisstreibenden Arbeiten mit einem reichhaltigen Zvieri.

Eisvogel & Co. Am Sempachersee, Samstag, 7. November

Auch dieses Jahr rief BirdLife Luzern in Zusammenarbeit mit dem OVS zur Eisvogel-

Exkursion in Sempach. Angesichts der steigenden Corona-Fallzahlen verzichtete der OVS allerdings darauf seine Mitglieder aktiv zu diesem Anlass einzuladen. 37 Personen aus der Zentralschweiz machten sich mit Masken und Feldstechern bewaffnet auf die Eisvogelpirsch. Und tatsächlich sahen 2 von 3 Gruppen das farbenfrohe Juwel. Das ornithologische Highlight stellte aber die überraschende Beobachtung eines Kuhreihers dar, der seinem Namen

alle Ehre machte und unter Kühen seine Nahrung suchte. Die Teilnehmenden erfuhren vieles zum Eisvogel und konnten weitere spannende Vogelarten wie Stern-Taucher, die gut getarnten Bekassinen, sowie die munteren Erlenzeisige beobachten.



Die neu gepflanzten Wildsträucher werden von der Konkurrenz befreit (S. Wechsler)



Teamarbeit beim Ausgraben einer Weide durch die Jugendgruppe (S. Wechsler)

Projekte

Neuntöterhecke beim KKL B

Dem OVS bot sich Ende März – just vor dem Corona-Lockdown – die Möglichkeit eine Hecke auf dem Gelände des KKL B (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster) zu pflanzen. Vereinsmitglied und Künstler WETZ initiierte das Projekt und das KKL B stellte das Land zur Verfügung. Auf knapp 200 m² pflanzten OVS-Mitglieder insgesamt 260 Sträucher von 14 verschiedenen einheimischen Wildstraucharten. Neben beerentragenden Sträuchern wie Schneeball, Holunder oder Pfaffenhütchen, setzte sich das Artenspektrum zu 30 % aus dornigen Arten wie Schwarz-, Weiss-, Kreuzdorn und Hundsrose zusammen. Eine perfekte Palette für den Neuntöter – Vogel des Jahres 2020. Diesem wird nachgesagt, dass er erst neun Beutetiere aufspiesse, bevor er mit Fressen beginne. Ob sich der Neuntöter tatsächlich an diesen Volksglauben hält, sei dahingestellt. Dies ist bereits die dritte Hecke nach denjenigen im Zellfeld bei Schenkon (2007) und beim Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch (2006), welche der OVS in seiner jüngeren Vereinsgeschichte anlegen konnte. Am finanziellen Aufwand beteiligte sich neben dem OVS auch Bird-Life Luzern.

Ruderalfläche Therma-Areal

Die im Sommer 2019 als temporäre Zwischennutzung entstandene Ruderalfläche auf dem ehemaligen Therma-Areal an der



Ausgelassene Stimmung auch gegen Ende der Heckenpflanzaktion- eine befriedigende Arbeit für alle Teilnehmenden. (S. Wechsler)

Rigistrasse entwickelt sich erfreulich. Im Winter hielten sich bis zu 20 Goldammern in der Fläche auf und profitierten vom reichen Samenangebot. Im Frühling 2020 erblühte die Fläche erstmals. Über 100 Pflanzenarten wurden bisher gefunden. Bei einer Begehung Anfang Juli beeindruckten neben der Blütenpracht auch die Vielfalt an Insekten. Dies hielt der OVS auch in einem Videospaziergang fest (als Ersatz für eine abgesagte Begehung im Frühling): <https://vimeo.com/420473971>. Hervorzuheben ist die spontane Ansiedlung der Blauflügeligen Sandschrecke. Diese Heuschrecke ist perfekt getarnt und zeigt ihre auffallend blauen Flügel erst beim Wegflie-

gen. Gespannt darf man nun auf die weitere Entwicklung bis zur Bebauung warten!

Seglernistkästen Schulhaus Neufeld

Auf das Angebot von Vitus Müller, Hauswart im Schulhaus Neufeld, hat der OVS prompt reagiert. Innert weniger Tage hatte Vereinsmitglied Hans Schmid zusammen mit seinem Schwiegervater acht Nistkästen gezimmert und passend eingefärbt. Rechtzeitig vor der Brutsaison wurden die Kästen am Kindergarten trakt montiert. Im ersten Jahr sind die Kästen wie erwartet noch leer geblieben. Wir sind gespannt, ob die Mauersegler im 2021 vom neuen Angebot Gebrauch machen werden.



Blütenpracht auf der Ruderalfläche des Therma-Areals bereits ein Jahr nach der Einsaat. Hier ein Bereich mit vielen Natternköpfen. (R. Wüst).



Die Blauflügelige Sandschrecke bewohnt natürlicherweise kiesige Bereiche von Alpenflüssen. Auf dem Therma-Areal hat sie einen Ersatzlebensraum gefunden. Ihre leuchtend blauen Flügel zeigt die perfekt getarnte Heuschrecke erst beim Wegfliegen. (N. Haltiner)

Naturgebiete

Der OVS betreut seit Jahren mehrere Naturgebiete in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern. Dieses bedeutende Engagement unseres Vereins möchten wir nun auch mit einigen Zeilen zu den Naturgebieten würdigen.

Mauensee inkl. Panzersperre (R. Wüst, R. Hardegger)

165 Vogelarten, 25 Tagfalterarten, 27 Libellenarten, 19 Heuschreckenarten, 4 Amphibienarten und 3 Reptilienarten wurden 2020 am Mauensee nachgewiesen. Hervorzuheben ist die grosse Bedeutung des Kleingewässers für Libellen. Erstmals wurde die sich ausbreitende Gabel-Azurjungfer festgestellt. Erwähnenswert sind auch Brutzeitbeobachtungen von Zwergdommel und Eisvogel. Beide Arten brüteten aber nicht am See. Äusserst erfolgreich ist im Moment das Blässhuhn mit 50 Revieren. Zum Vergleich: der langjährige Durchschnitt von 1980 bis 2019 liegt bei nur 15 Revieren.

Um den guten Zustand der Naturgebiete zu erhalten, fanden im September vier Pflegeeinsätze mit Schulklassen der Oberstufe Sursee statt. Zwischen August und September bekämpften Zivildienstler Springkräuter und Goldruten (Neophyten). Im November pflegte der Lions Club das Kopfbinsenried. Der OVS setzte sich in einer Stellungnahme zur Revision der Ortsplanung der Gemeinde Mauensee für



Äusserst zahlreich sind derzeit die Blässhühner am Mauensee. Offenbar ist das Futterangebot in den letzten Jahren hervorragend. (R. Wüst)

breitere Gewässerräume ein, da die Uferbereiche besondere Biodiversitätshotspots sind. René Hardegger erarbeitete im Auftrag des OVS ein Konzept zur naturschutzfachlichen Aufwertung und Pflege der Panzersperre. Es soll in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Zellmoos (R. Wüst)

Erfreulich ist die erste Brut des Weissstorchs auf dem Gamma-Inseli. Sensationell war das Jahr auch für die Erdkröte: 906 Individuen konnten an einem einzigen Kontrollabend gezählt werden. Auch für die Libellen stellte 2020 ein gutes Jahr dar. 34 Arten wurden nachgewiesen, darunter zwei Erstbeobachtungen fürs Zell-

moos: Die Gabel-Azurjungfer und die Gemeine Keiljungfer.

Im Rahmen der Umsetzung des Pflegeplans fanden grössere Eingriffe statt: Gehölzbereiche wurden zurückgeschnitten, Gräben wurden neu und verbreitert ausgehoben, Neophyten wurden bekämpft und Lesesteinhaufen erstellt. Daneben leisteten vier Schulklassen der Oberstufe Sursee je einen halbtägigen Pflegeeinsatz.

Venedig (noch kein Betreuer)

Der OVS engagiert sich im Gebiet Venedig seit Jahren sehr stark. So führte er 2020 beide herbstlichen Pflegeeinsätze am jungen Flodosweiher durch, um der Verbuchung durch Weiden und Erlen entgegenzuwirken.

Im Frühjahr trugen OVS Mitglieder während 87 Personenstunden unter der Leitung von Franz Schuler 2323 Amphibien über die Waldstrasse entlang des Hammergrabens. Das entspricht gut 1000 Tieren weniger als im Vorjahr, was vermutlich auf die lange Trockenperiode während der Wanderphase zurückzuführen ist. Insbesondere Fadenmolche wurden nur halb so viele wie 2019 festgestellt.

2020 startete im Venedig eine grosse naturschutzfachliche Aufwertung mit dem OVS als Bauherr. Unter der Leitung von Ruedi Wüst wurden im Laufe des Jahres Ast- und Altgrashaufen angelegt, verschiedene Teiche und Gräben neu ausgehoben und vertieft, geholt, eine über 400



Zauneidechsen- Männchen beim Kopfbinsenried am Mauensee: für sie wurden spezielle Eichenburgen erstellt. (R. Wüst)



Die Gabel-Azurjungfer wurde nun auch im Zellmoos nachgewiesen. Diese südliche Art hat erst in den letzten zwei Jahren verschiedene Gewässer im Raum Sursee besiedelt. (D. Henseler)



Spuren des Aufwertungsprojekts, Echsensburg und frisch ausgehobene Weiher im Hintergrund (R. Wüst).

Sträucher umfassende Hecke gepflanzt und Echsensburgen angelegt. Die Vertiefung der Teiche soll sicherstellen, dass diese auch bei Trockenheit erhalten bleiben und eine Fortpflanzung der Amphibien gewährleistet ist. Dieses umfassende Aufwertungsprojekt wird 2021 mit der Ansaat einer grösseren Blumenwiese seinen Abschluss finden.

Hammermatte (F. Schuler)

Die Hammermatte westlich des Venedigs ist bekannt für ihr Orchideenvorkommen. 2020 wurden etwa 70 blühende Orchideen festgestellt – wenige mehr als im Vorjahr. Neben der häufigen Mauereidechse (entlang der Geleise), wurde 2020 auch eine Blindschleiche gesehen. Während den Pferdesporttagen des Reit-

vereins Sursee wird ein Teil der Hammermatte alljährlich als Parkplatz verwendet. Die Organisatoren gaben sich in diesem Jahr sehr Mühe, negative Auswirkungen auf die Natur zu verhindern (Hinweise im Programmheft, Absperrungen, Plakate vor Ort). Nach jahrelangen Auseinandersetzungen scheint sich nun ein konstruktives Nebeneinander zu etablieren.

Zur Pflege der Fläche trugen verschiedenen Akteure bei. Sie wurde koordiniert durch den Gebietsaufseher Franz Schuler. Die Sursee-Triengen-Bahn schnitt die Bereiche entlang der Geleise und entsorgte das Schnittgut aus Pflegemassnahmen der Stadt Sursee. Der OVS bekämpfte an zwei Abenden das invasive Berufkraut. Franz Schuler schnitt Bereiche mit Orchideen frei, um diese gezielt zu fördern.

STB-Böschung (D. Henseler)

Nördlich an den Bahnhof Sursee angrenzend pachtet und pflegt der OVS seit 2018 eine Böschung der Sursee-Triengen-Bahn (STB). In diesem Jahr wieder mehrere Zauneidechsen und Mauereidechsen festgestellt werden. Bisher wurden auf der Fläche 66 Pflanzenarten bestimmt. Das Gebiet wurde im Auftrag des OVS durch die Korporation Sursee zweimal gemäht und das Schnittgut zu Haufen für die Zauneidechse aufgeschichtet. Vorstandsmitglied Dominik Henseler erstellte dieses Jahr ein Pflegekonzept. Ziel der Pflegemassnahmen ist eine arten- und strukturreiche Fromentalwiese mit Einzelgehölzen zu erreichen. Mit Strukturen wie Altgrasstreifen, Grasschnittguthaufen und Asthaufen soll die Zauneidechse gefördert werden.



Blühendes Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) auf der Hammermatte (S. Wechsler).



Eine Mauereidechse sonnt sich auf einem der Ast- und Altgrashaufen an der Bahnböschung der Sursee-Triengen-Bahn (S. Wechsler)

Kindergruppe Heugömpfer

Wegen Corona mussten wir die zwei ersten Anlässe leider absagen. Seit diesem Jahr melden sich die Kinder zu Beginn für alle fünf Anlässe an.

Voller Elan starteten wir dann im September mit der neuen Gruppe von 22 Kinder, welche wir jeweils in zwei Gruppen aufteilten. Das Programm war vielfältig:

Mit verschiedenen Spielen stärkten wir unsere Wahrnehmung zum Thema Krabbeltiere. Der Höhepunkt war dann die anschließende Suche nach den Verstecken der kleinen Tiere um sie dann noch für den Minizoo einzusammeln.

Weniger angenehm für die Kinder waren die vielen lästigen Mücken.

Im Oktober begrüßte uns ein farbi- ger Herbstwald. Das gefallene Laub er- gab schon unser Thema: Was passiert damit? Wer wohnt darin? Dann bauten wir noch eine coole Kugelbahn, natürlich eine, welche die rollende Kugel behalten sollte. Diese zu bauen wurde zur echten Herausforderung! Leider musste der letzte Anlass des Jahres auch wieder abge- sagt werden.

Heugömpfer-Anlässe 2020

28. März	Erste Frühlingszeichen, Haselwarte	abgesagt
16. Mai	Vögel im Wald, Haselwarte	abgesagt
05. September	Krabbeltiere, Haselwarte	20 TeilnehmerInnen
31. Oktober	Im Herbstwald, Haselwarte	21 TeilnehmerInnen
12. Dezember	Naturspiele im Wald, Haselwarte	abgesagt

Das Leitungsteam

Gaby Blum, Lara Bucher (bis Dez. 2020), Melanie Reber (bis Dez.2020), Nuria Gilli, Pia Jutz, Josef Schwaiger



Beim Nest bauen für das Fuchs und Mausspiel (G. Blum)



Ob wir da Krabbeltiere finden werden? (G. Blum)

Jugendgruppe Kiebitz



Zu Besuch beim Jäger, der uns viel Spannendes über die Waldbewohner erzählte. (N. Haltiner)

Begonnen hat unser Jahr in der Stadt, wir haben die Ausstellung zum Eichhörnchen im Naturmuseum Luzern besucht. So entdeckten wir dessen grosse, über die ganze Welt verteilte Verwandtschaft. Es gab auch viel Interessantes und teils Erstaunliches über diese niedlichen Nager und ihre Lebensweise zu erfahren, beispielsweise wie wichtig der buschige Schwanz für ihre akrobatische Fortbewegung in den Bäumen ist.



In der Sonderausstellung «Eichhörnchen» des Naturmuseums Luzern gab es viel zu sehen. (U. Egle)

Im Februar haben wir uns dann selbst in den Wald und in die Kälte hinausgewagt. Wir waren mit einem Jäger unterwegs. Was hat denn ein Jäger überhaupt für Aufgaben? Vom Retten von Rehkitzen und verletzten Tieren über die Bestandsaufnahme, Waldpflege und natürlich auch über die Waldtiere wusste er viel zu erzählen. Wir konnten verschiedene Tierspuren sehen und kennenlernen, nicht nur die klassischen Fussabdrücke oder Kotspuren, auch weniger Offensichtliches wie angefressene Tännchen sind zu beachten. Als Highlight konnten wir einen Dachsbau anschauen. Da wir schon im Wald waren, durften ein paar Vogelbeobachtungen natürlich nicht fehlen.

Die Anlässe im Frühling, die Birdlife-Vogelrally am Rotsee, der Besuch der Kiebitze im Wauwilermoos, sowie der gemeinsame Anlass mit den Heugömpfern, konnten aus allseits bekanntem Grund nicht stattfinden.

Umso erfreuter waren wir, als es im Sommer dann ins Zellmoos ging, welches wir sonst vor allem von den Pflegeeinsätzen kennen. Dieses Mal wollten wir uns mit den Libellen beschäftigen. Für viele

von uns war dies der erste Kontakt mit diesen wendigen Fluginsekten und so gab es auch viel Neues zu erfahren, beispielsweise über den Körperbau der Libellen oder deren Gruppierung in Gross- und Kleinlibellen. Es war eine sehr erfolgreiche Exkursion, wurden doch 11 verschiedene Arten entdeckt, darunter waren unter anderem Kleine Granataugen, Keilfleck-Mosaikjungfer und Südlicher Blaupfeil. Wer hätte gedacht, dass es in der Welt der Libellen so viele Unterschiede gibt? Faszinierend war es auf alle Fälle.

Auch dieses Jahr durften wir für ein Wochenende verreisen. Diesmal ging es ins Wallis zum Pfywald. Begonnen hat unsere Entdeckungsreise im Illgraben, wo wir alle über die enormen Kräfte der Naturgewalten und die grossen Dimensionen staunten. Wir versuchten einen Murgang im Kleinen nachzubilden und hatten unseren Spass mit schlammigen Händen. Auf unserem weiteren Weg durch den Föhrenwald haben wir uns verschiedene Bäume und Sträucher näher angeschaut und eine grosse Vielfalt erkannt. Da gab es für alle etwas Neues zu lernen. Auch an diesem ziemlich der Natur überlassenen Ort gibt



In der Rhonesteppe gab es viele Gottesanbeterinnen zu bestaunen. (A. Frei)



Wir haben unseren Blick für Beobachtungen in der Rhonesteppe auch nach oben gerichtet. (A. Frei)

es Spuren der Menschen und so haben die meisten voller Freude die Bhutan-Hängbrücke zurück über den Illgraben überquert. Bevor es ins Bett ging, haben wir in der Dämmerung noch Verstecken gespielt und unsere Fähigkeiten als Fledermäuse und Mücken getestet. Am Sonntagmorgen haben wir dann im Wald Silvan, den Waldmenschen, getroffen. Mit ihm sind wir weiter zur Rhonesteppe gewandert. Diese für die Schweiz nicht gerade typische, da sehr trockene Landschaft hat

uns alle in ihren Bann gezogen, spätestens dann als wir die erste Gottesanbeterin entdeckt haben. Doch diese war bei weitem nicht alleine, es gab auch Frösche, Heuschrecken, Eidechsen und viele Trittsiegel von Tieren, die sich tagsüber nicht blicken lassen.

Nach der alljährlichen Teilnahme an den Pflegeeinsätzen im Venedig beschäftigten wir uns zum Jahresabschluss noch mit dem Lachs und seinem Lebensraum. An der Sure lernten

wir, wie ein naturnaher Fluss aussehen würde und was den Lachs heute daran hindert, vom Atlantik bis nach Sursee zu schwimmen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die die Jugendgruppe Kiebitz in irgendeiner Form unterstützten. Sei dies als Experten oder in Form einer Spende und so gemeinsam ermöglichen, dass die Kinder und Jugendlichen hoffentlich viele gute Naturerlebnisse in Erinnerung behalten können.

Veranstaltungen 2020

25. Januar	Naturmuseum - Eichhörnchen
8. Februar	Mit dem Jäger unterwegs
28. März	Bördleif Vogelrally, abgesagt
25. April	Kiebitze im Wauwilermoos, abgesagt
16. Mai	Vögel im Wald, abgesagt
20. Juni	Libellen
29.-30. August	Biwakieren abgesagt
17./31. Oktober	Pflegeeinsätze
14. November	Wasserkraftwerk und der Lachs

Das Leitungsteam

Corina Achermann, Ulrike Egle, Anna Frei, Nicola Haltiner, Daniel Muff



Die Jugendgruppe Kiebitz auf der Bhutanbrücke im Pfywald. (C. Achermann)

Aus der Vogelszene

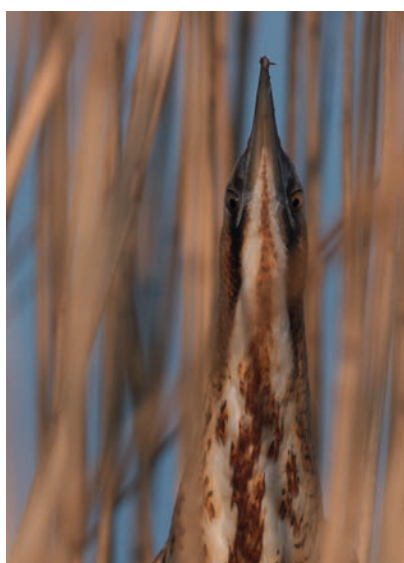
Brutvögel

Von 2010 bis 2017 brüteten auf dem Golfplatz in Oberkirch regelmässig Zwergtaucher. Seither ist dieser kleine Taucher wieder ein sehr seltener Brutvogel im Raum Sursee. Umso erfreulicher ist der Brutnachweis mit 4 Küken am Ronteich des Mauensees.

Die Erfolgsgeschichte des Weissstorchs geht weiter: Erstmals brütete 2020 auch ein Paar auf dem Gamma-Inseli im Triichter und zog erfolgreich 3 Junge hoch. Gleichzeitig gab es am Mauensee zeitweise 5 besetzte Horste! Allerdings zogen nur 2 Paare erfolgreich Junge hoch. Die Brutbestände des Alpenseglers in Sursee waren in den letzten Jahren stabil bis leicht rückläufig. Doch das Jahr 2020 brach alle Rekorde: 89 Paare brüteten. Besonders im Kloster (30 Brutpaare) und im Murihof (26 Paare) waren die Bestände hoch. Der bisherige Höchststand stammt von 2006 mit 86 Paaren.

Durchzügler und Wintergäste

Viel Freude bereitete eine Rohrdommel, welche bis Mitte Februar im Triichtermoos beobachtet werden konnte. Der sonst perfekt getarnte, schilfbraune Rei-



Bestens getarnt im Schilf. Die Rohrdommel verlässt sich voll auf ihre Tarnung. Im Triichter konnte sie dennoch regelmässig gesehen werden (R. Wüst)



Diese drei jungen Alpensegler waren 2020 in bester Gesellschaft. Noch nie brüteten in Sursee so viele Paare wie 2020. Es waren insgesamt 89 Paare! (R. Wüst)

her war zeitweise recht gut zu entdecken, da er sich in grüner Ufervegetation aufhielt. Die Rohrdommel ist in der Schweiz ein spärlicher Wintergast. Die nächstgelegenen grösseren Brutvorkommen liegen in Osteuropa, etwa Polen oder Ungarn. Von noch weiter weg, nämlich Island oder Nordamerika, kommt der Eistaucher. Ein Vogel konnte am Sempachersee Anfangs Jahr zum Teil erstaunlich nahe am Ufer beobachtet werden.



Derart mächtige Vögel, wie den Gänsegeier, sieht man über Sursee nur selten. Neben der Grösse sind der sandfarbene Körper und Vorderflügel gute Bestimmungsmerkmale (S. Werner).

Ende April hielt das schlechte Wetter ungewöhnlich viele Trauerseeschwalben davor ab weiter Richtung Nordosten zu ziehen. So kam es am Sempacher- und Mauensee zu rekordhohen Ansammlungen. Am Mauensee wurden mindestens 60 dieser prächtigen Vögel gezählt – ein eindruckliches Naturschauspiel! Am 8. Mai zogen vier Gänsegeier über Sursee. Nach 2019 ist dies erst der zweite Nachweis dieses Greifvogels. Dank einem erfolgreichen Wiederansiedlungsprojekt in Frankreich nehmen die Beobachtungen in der Schweiz seit Jahren zu. Der Frühjahrs- und Herbstzug beglückte an verschiedenen Orten mit weiteren Leckerbissen wie Kleinem Sumpfhuhn, Rotfussfalke, Raubseeschwalbe, Schwarzstorch, Stelzenläufer, Bienenfresser, Wiedehopf etc.

Im Dezember überraschte ein Mittelspecht am Mauensee. Obwohl dieser Specht im nördlichen Mittelland regelmässig vorkommt, ist er in der Zentralschweiz eine Seltenheit. Nur alle paar Jahre gelingt eine Beobachtung im Raum Sursee.

Nistkästen

Der OVS betreut an verschiedenen Standorten Nistkästen. Von 40 Nistkästen im Zellmoos blieben lediglich zwei unbesetzt! Der häufigste Bewohner ist der Feldsperling (22 Nistkästen) gefolgt von Kohl- und Blaumeisen. 2020 brütete sogar ein Trauerschnäpper!